

Wirtschaft im Blick

RECKLINGHAUSEN ■

HERTEN ■

AUSGABE 2/2015 ■



Wirtschaftsförderung
RECKLINGHAUSEN
HERTEN

SCHWERPUNKT:

Bewertung von Unternehmen

BERATUNG:

Agentur berät beim Thema Familienfreundlichkeit

GESUNDHEIT:

Richtiges Sitzen im Büro



Erfolgreiche Stabübergabe: Bei der Recklinghäuser Firma Harald Scholz & Co. GmbH ist mittlerweile die nächste Generation am Ruder. **S. 7**



Informationen für Existenzgründer: Vom 16. bis 20. November 2015 findet auch im Kreis die „Gründerwoche Deutschland“ statt. **S. 11**



Auf zwei Rädern: Hertens Bürgermeister Dr. Uli Paetzel besucht den neuen Fahrradladen „Drahtesel“, der sich auf das Thema E-Bikes spezialisiert hat. **S. 14**

Inhalt

■ Erfolgsgeschichte

Schlägel & Eisen **S. 3**

■ Treffpunkt

Recklinghäuser Wirtschaftsempfang **S. 3**

Netzwerktreffen bei Harald Scholz **S. 7**

Gründerwoche Deutschland **S. 11**

■ Service

Fassadenprogramm Recklinghausen **S. 4**

Ökoprofit: Neue Runde **S. 5**

Gesundheitstipps vom Fachmann **S. 6**

Energieaudit **S. 6**

■ Vor Ort

Energiepark Ewald **S. 4**

do.it/Gelsenwasser **S. 5**

Praxisnetzwerk Watanabe **S. 6**

SZ Schacht- und Streckenbau **S. 13**

Spedition Redemann **S. 13**

Baumineral **S. 14**

Drahtesel **S. 14**

crosscreative **S. 15**

Zühlke & Bieker **S. 15**

SEC-COM **S. 16**

■ Schwerpunkt

Bewertung von Unternehmen **S. 8-9**

■ Sonderthema

Richtiges Sitzen im Büro **S. 11**

Titelfoto: Thorben Wengert/pixelio.de

Editorial



Dr. Michael Schulte
*Vorstandsvorsitzender
der Sparkasse Vest Recklinghausen*

Irgendwann heißt es für jeden Unternehmer, Abschied von seiner Firma zu nehmen. Ob aus finanziellen Gründen oder aufgrund des nahenden Ruhestandes. Doch was dann? Das Unternehmen schließen? Für die meisten Unternehmer kommt ein solcher Schritt nicht infrage. Schließlich hat man hart für den Erfolg gearbeitet, trägt eine soziale Verantwortung und möchte die Kunden auch nach seinem Ausstieg zufrieden wissen.

Wer über viele Jahre ein Unternehmen aufgebaut hat, es schlussendlich aber verkaufen möchte oder muss, der sollte einen verlässlichen Partner an seiner Seite haben. Dasselbe gilt für den Käufer. Denn beide Parteien haben ganz individuelle Vorstellungen davon, wie viel das Unternehmen wert ist. Während der Verkäufer oft mit vielen Emotionen an den Verkauf heran geht, sich auf sein Bauchgefühl verlässt und seinen Betrieb als zu wertvoll einstuft, versucht der Käufer selbstverständlich, in einer Gegenposition einen niedrigeren Preis zu verhandeln.

Vor allem bei mittleren oder kleineren Unternehmen ist es daher ratsam, einen neutralen und unabhängigen, vor allem auch vertrauenswürdigen und fairen Partner, wie zum Beispiel die Sparkasse Vest Recklinghausen, einzubeziehen. Denn während materielle Werte und die Finanzkennzahlen zwar erste Anhaltspunkte für den Wert eines Unternehmens liefern, sind es vor allem die immateriellen Werte wie die Marktposition und die Synergieeffekte mit anderen Unternehmen, die eine Bewertung komplexer gestalten.

Zusammen mit einem spezialisierten Dienstleister und unserer regionalen Vernetzung bieten wir unseren Kunden eine gute Basis für den Verkauf und den Erwerb von Unternehmen. Denn nur eine transparente und fundierte Unternehmensbewertung mit einer professionellen finanziellen Begleitung garantiert beiden Seiten eine reibungslose Transaktion.

Strukturwandel am Werk

Auf dem Schlägel-und-Eisen-Gelände wächst ein moderner Wirtschaftsstandort

■ In vielen Jahren wird man sich im Ruhrgebiet wahrscheinlich an den Strukturwandel erinnern als eine (oftmals schwierige) Zeit, in der sich der Übergang vom Bergbau- zum modernen Dienstleistungsstandort vollzog. Heute dagegen hat man noch die Gelegenheit, dem Strukturwandel „bei der Arbeit“ zuzuschauen – etwa auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Schlägel & Eisen in Herten. Wo früher Kohle gefördert wurde, entsteht nun ein Gewerbegebiet für kleine und mittelständische Unternehmen.

Im kommenden Frühjahr sollen die Bauarbeiten auf dem Gelände abgeschlossen sein – dann können sich die Unternehmen dort ansiedeln. Das heißt aber nicht, dass bis jetzt noch nichts geschehen ist: Andreas Weidner etwa, Inhaber der Weidner Wassertechnik GmbH, ist schon in eins der alten Zechengebäude eingezogen: Eine Entscheidung, die Weidner nicht bereut hat. Mit weiteren Interessenten stehen die Mitarbeiter der Entwicklungsgesellschaft Schlägel & Eisen (EGSE) schon in Gesprächen. Projektleiter Benedikt Schmolz und Hertens Stadtbaurat Volker Lindner sind optimistisch, die insgesamt 40 Grundstücke und Bestandsgebäude erfolgreich vermarkten zu können. „Dafür, dass wir noch nicht einmal angefangen haben, richtig die Werbetrommel zu rühren, ist das Interesse an den Grundstücken beachtlich“, so Volker Lindner.

Im Jahr 2000 wurde die Kohleförderung auf der traditionsreichen Zeche im Hertener Ortsteil Langenbochum eingestellt, acht weitere Jahre dauerte es, bis auch der letzte bergbauorientierte Betrieb das Gelände verlassen hatte. Schon vorher hatte man sich bei der Stadt Herten Gedanken darüber gemacht, wie man das Gelände in Zukunft nutzen könnte. „Wir haben in Herten zu wenig Freiflächen, auf denen wir Gewerbe ansiedeln können“, so Volker Lindner, „sodass wir bei der Suche nach neuen Möglichkeiten gar nicht darum herumkommen, auf ehemalige Industrie- oder Bergbauflächen auszuweichen.“ Das sei natürlich deutlich aufwändiger und schwieriger, als ein Gewerbegebiet auf der „grünen Wiese“ zu errichten – aber genau an den verfügbaren grünen Wiesen mangelt es im dicht bebauten Herten. Auf Ewald habe man schon gezeigt, wie so eine Umwandlung aussehen kann – allerdings seien die Grundstücke dort größer, und die thematische Ausrichtung eine andere.

Seit 2012 baut jetzt die EGSE, ein Gemeinschaftsunternehmen von Stadt Herten und RAG Montan Immobilien GmbH, das Zechengelände Schlägel & Eisen zum Gewerbegebiet um, außerdem entsteht dort noch



Arbeiten an der Zukunft von Schlägel & Eisen: Benedikt Schmolz (Stadt Herten), Wirtschaftsförderin Frauke Wiering, Andreas Weidner, Stadtbaurat Volker Lindner und Bernd Lohse (RAG Montan Immobilien). Foto: mh

ein Stadtpark. Das gesamte Areal ist etwa 19 Hektar groß. Rund 20 Gebäude wurden abgerissen, 52.000 Quadratmeter Fläche entsiegelt. Der Förderturm von Schacht 3 und die Fördermaschine bleiben als Museum erhalten. 18 Millionen Euro investieren Stadt, RAG, Bund, Land und EU, das Projekt wird auch aus Mitteln des Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramms (RWP) gefördert.

Bei den Bauarbeiten haben die Verantwortlichen Neuland betreten: Die bergrechtliche Sanierung und die Aufarbeitung des Geländes passierten nicht nacheinander, sondern gleichzeitig koordiniert – „damit konnten wir Kosten und Zeit sparen“, so Lindner.

Neben dem klassischen Gewerbeflächenangebot wird an dem Standort auch ein Beratungs- und Netzwerkangebot für die Unternehmen angeboten, die sich mit besonderem Interesse und Engagement mit den Chancen und Risiken des demografischen Wandels und der immer älter werdenden Bevölkerung auseinander-

setzen. Dies kann sich sowohl auf die Produkt- und Dienstleistungsebene beziehen, z.B. die Erschließung demografieorientierter Märkte oder die Ausrichtung auf bestimmte Altersgruppen, als auch interne und organisatorische Aspekte betreffen, z.B. Mitarbeiterbindung, Qualifizierung, Arbeitszeitmodelle, Gesundheitsvorsorge, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Betriebsnachfolgeregelung. So erhalten die neuen Unternehmen neben dem neuen Unternehmensstandort einen zusätzlichen Mehrwert für die Zukunftsfähigkeit ihres Betriebes.

Matthias Heselmann ■

Info

Ansprechpartnerin: Frauke Wiering

Wirtschaftsförderung Herten

☎ 023 66 / 30 36 17

f.wiering@herten.de

Anzeige

Der Bürgermeister lädt zum Wirtschaftsempfang



BM Christoph Tesche

■ Wenn es draußen kalt und ungemütlich wird, freut man sich umso mehr über eine warme Suppe und anregende Gespräche: Auch in diesem Jahr lädt Recklinghausens Bürgermeister seine Gäste Ende November wieder zum traditionellen Wirtschaftsempfang.

In diesem Jahr findet der Wirtschaftsempfang statt am Freitag, 27. November, los geht es um 20 Uhr im Ratssaal des Recklinghäuser Rathauses. Die persönlichen Einladungen zum Recklinghäuser Wirtschaftsempfang des Bürgermeisters werden im Oktober 2015 versandt.

Im ersten Teil des Abends wird es eine moderierte Podiumsdiskussion zum Thema „Automobilwirtschaft“ geben. Anschließend besteht die Gelegenheit, bei einer heißen Suppe und Getränken miteinander ins Gespräch zu kommen. ■



Kaiserstraße 240
45699 Herten
www.drahtesel-herten.de

Tel. 023 66 / 937 44 74 | Kaiserstraße 240
 45699 Herten | www.drahtesel-herten.de

Klimaschutz und Rentabilität: Kein Gegensatz

Thorben Müller überzeugt mit Energiekonzept für Ewald



Es gratulierten dem Preisträger Thorben Müller (2. v. l.): Dr. Babette Nieder, Beauftragte des Bürgermeister für Energie und Innovation (links), Stadtbaurat Volker Lindner (2. v. r.) und Bürgermeister Dr. Uli Paetzel.

Foto: Stadt Herten

■ Mit seiner Masterarbeit zum Thema „Energiepark Ewald“ hat Thorben Müller, Technischer Berater des Anwenderzentrums h2herten, in diesem Jahr den Innovationspreis des deutschen Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Verbandes (DWV) abgeräumt. Die Preisverleihung fand im Rahmen der Mitgliederversammlung in Hamburg statt.

Thorben Müller erstellte in seiner Arbeit ein auf lokal verfügbaren erneuerbaren Energieträgern basierendes Energiekonzept für das Gewerbegebiet um die Zeche Ewald. Auf diesem Gelände ist der Wandel des Ruhrgebietes gut sichtbar. Denn aus der ehemaligen Zeche ist heute ein modernes Gewerbegebiet geworden, in dem Logistik, Dienstleistung, Technologie, Handwerk, Kultur und Freizeit zusammenlaufen. In der Untersuchung geht es darum, aufzuzeigen, in welchen Maße sich dieses Gebiet durch regenerative Energiequellen versorgen lässt. „Insgesamt konnte durch die Arbeit bewiesen werden, dass auch dort, wo Wind und Sonne nur in durchschnittlichem Umfang verfügbar sind, große Teile des lokalen Strombedarfs

eines Gewerbegebiets durch entsprechend dimensionierte Anlagen direkt gedeckt werden können. Zudem bieten sektorübergreifende Lösungen die Möglichkeit die lokal genutzte Energiemenge weiter zu erhöhen und somit den Einfluss auf das umliegende Netz noch einmal deutlich zu reduzieren“ so Thorben Müller. Mit seiner Arbeit hat er gezeigt, dass Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit nicht als Gegensätze wahrgenommen werden dürfen, sondern dass effiziente und ressourcenschonende Lösungen die Grundlage für nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum darstellen.

Der 1996 gegründete „Deutsche Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Verband e.V. (DWV)“ ist die Dachorganisation aller Vereinigungen in Deutschland, die sich für den allgemeinen Einsatz von Wasserstoff als Energieträger in der Wirtschaft einsetzen. Jedes Jahr vergibt der DWV den Innovationspreis für die beste Doktor-, Diplom-/Master- und Bachelor-Arbeit, die sich mit der Wasserstoff- oder Brennstoffzellentechnologie, ihrer Anwendung oder ihren Konsequenzen beschäftigt. Dabei kommen nicht nur naturwissen-

schaftliche und technische Arbeiten in Frage, sondern auch Studien aus der Sozial- oder Geisteswissenschaft. Der Preis ist mit jeweils 1000 Euro dotiert. In diesem Jahr wurde neben der Masterarbeit von Thorben Müller auch eine Promotion ausgezeichnet. In der Kategorie Bachelorarbeit gab es keinen Preisträger. Bewerben kann sich jeder, der eine entsprechende Abschlussarbeit oder Dissertation in deutscher oder englischer Sprache an einer deutschen Hochschule oder Fachhochschule oder mit Unterstützung von deutschen Unternehmen, Forschungseinrichtungen oder Behörden eingereicht hat, die im laufenden Jahr mit „Sehr gut“ bzw. „magna cum laude“ benotet wurde. Der DWV ist ein rechtsfähiger gemeinnütziger Verein, der wirtschaftlich und politisch unabhängig und neutral ist. Er finanziert sich aus Beiträgen und Spenden. ■

Info

Das Anwenderzentrum Herten stellt auch Räume zur Verfügung, die für Vorträge und Seminare gemietet werden können. Dank variabler Trennwände lässt sich der Seminar- und Besprechungsraum im Anwenderzentrum jeder Gruppengröße anpassen: Vom internen Meeting über Workshops bis hin zum Empfang. Hier die Übersicht:

- Besprechungsraum komplett für bis zu 30 Personen bei Tischbestuhlung, für bis zu 40 Personen bei Reihenbestuhlung (zwei TFT-Großbildschirme, Beamer und Leinwand, Flipchart-Pinnwände).
- Besprechungsraum groß für bis zu 18 Personen bei Tischbestuhlung, ein TFT-Großbildschirm, Beamer und Leinwand, Flipchart-Pinnwände.
- Besprechungsraum klein für bis zu zwölf Personen bei Tischbestuhlung, ein TFT-Großbildschirm, Flipchart-Pinnwände.

Heidi Wiecha

☎ 0 23 66 / 188 971 · h.wiecha@herten.de

Recklinghausens Fassaden in der Altstadt sollen schöner werden

■ Was verleiht einer Stadt ihr typisches Gesicht? Vor allem sind es die Gebäude – und da fallen dem Betrachter natürlich zuerst die Fassaden ins Auge. Um die Attraktivität des Altstadtbilds zu steigern, unterstützt die Stadt Recklinghausen in Kooperation mit dem Land und dem Bund Bürger, die ihre Hausfassaden neugestalten wollen.

Gefördert wird die Renovierung straßenseitiger Fassaden (von öffentlichen Verkehrsflächen einsehbare Giebel und Brandwände), der Neuanstrich erhaltenswerter Fassaden und die Neugestaltung sonstiger Fassaden, die Reinigung von Sichtmauerwerksfassaden sowie die Instandsetzung von Ornamenten; außerdem die Instandsetzung und Erneuerung erhaltenswerter Fenster und Türen, wenn das ursprüngliche Erscheinungsbild erhalten bzw. wiederhergestellt wird.

In Verbindung mit diesen Maßnahmen können nach Prüfung auch die Herrichtung und Gestaltung von

Dächern sowie Maßnahmen zur energetischen Erneuerung gefördert werden. Allerdings ist die Förderung an Bedingungen geknüpft: Die Baumaßnahme darf noch nicht gestartet sein, außerdem müssen die Arbeiten von einem Fachbetrieb ausgeführt werden. Die Vorschriften der EnEV (Energieeinsparverordnung) müssen eingehalten werden, die förderungsfähigen Kosten über 500 Euro liegen, die muss Maßnahme eine wesentliche Verbesserung des äußeren Erscheinungsbildes der baulichen Anlage gewährleisten.

Erstattet werden 50 Prozent der förderungsfähigen Kosten, höchstens jedoch 30 Euro pro Quadratmeter neu gestalteter förderungsfähiger Fläche. Maximal werden 6000 Euro gezahlt. Förderfähig sind die Kosten für Material, Arbeitslohn und Nebenkosten für Gerüste und Ähnliches, eigengeleistete Arbeit wird nicht gefördert.

Grundlage für die Bezuschussung der Fassadenneu-

gestaltung sind die Wohnumfeldrichtlinien der Stadt Recklinghausen aus dem Jahr 2004. Diese hält der Fachbereich Ingenieurwesen bereit. Sie können auf Wunsch zugesandt oder gemailt werden.

Das Fördergebiet „Recklinghausen-Altstadt“ umfasst die Bebauung entlang des Wallrings sowie den Block zwischen Martinistraße, Wickingstraße, Große-Perdekamp-Straße und Europaplatz. ■

Info

Josef Aulke

Fachbereich Planen, Umwelt, Bauen Stadtbildpflege
Westring 51 · 45659 Recklinghausen

☎ 0 23 61 / 50 23 68

josef.aulke@recklinghausen.de

Ein **Faltblatt zum Thema** steht online unter der Adresse www.recklinghausen.de

Wegweiser durch den Dschungel

Agentur do.it macht Unternehmen wie Gelsenwasser familienfreundlicher



Kinderbetreuung am Arbeitsplatz: Die Agentur do.it projekt management berät das Unternehmen Gelsenwasser beim Thema Familienfreundlichkeit. Foto: do.it

Familienfreundlichkeit gewinnt in unserer Arbeitswelt immer mehr an Bedeutung. Um Fachkräfte zu gewinnen und langfristig an ein Unternehmen zu binden, wird die Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familienleben und Joballtag immer wichtiger.

Das hat die do.it projekt-management frühzeitig erkannt und sich zum Credo genommen: Seit 2004 berät Geschäftsführerin Angelika Kirstein mit ihrem Team Unternehmen, Institutionen und Organisationen auf ihrem Weg zu einer familienfreundlichen Unternehmenskultur.

Das Portfolio ist breit aufgestellt: Befragungen, Elternzeitprogramme, ein Beratungs- und Vermittlungsangebot für Beschäftigte u.a. zu den Themen Pflege, krisenhafte Lebenssituationen, Unterstützung bei einer wirkungsvollen Öffentlichkeitsarbeit und die Einführung von passgenauen Kinderbetreuungsmaßnahmen sind nur Beispiele. Die do.it schaut individuell, was die Unternehmen benötigen. „Unternehmen brauchen Wegweiser, die sie durch den Dschungel an Informationen und vielfältigen Angeboten lotsen, um das für sie und ihre Belegschaft passende zur Optimierung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu finden“, weiß Angelika Kirstein, die nicht nur die Situation der Kunden analysiert und Maßnahmen für die Kunden entwickelt, sondern gleich auch die konkrete Umsetzung mitbringt. Die Kunden der do.it kommen aus den unterschiedlichsten Branchen – derzeit aus Nordrhein Westfalen und dem Saarland.

Eine Kundin der do.it ist die Gelsenwasser AG – mit einem äußerst vielseitigen Angebot für die Beschäftigten. „Unser Unternehmen ist sehr dezentral aufgestellt. Dementsprechend haben wir nach Lösungen gesucht, die unabhängig vom Standort funktionieren, betont Anika König (Abteilungsleiterin Personalwirtschaft).

So haben zum Beispiel alle Beschäftigten des Unternehmens Zugriff auf die Servicestelle, die die do.it für Gelsenwasser betreibt. Per Telefon, E-Mail und bei speziellen „Servicestelle-vor-Ort“-Terminen quer durch das Unternehmen sind die Mitarbeitenden der do.it erreichbar, um z.B. Informationen rund um das Elterngeld zu geben, Pflegeplätze, Hundesitter, Haushaltshilfe und Nachhilfe zu vermitteln, passende An-

sprechpartner in Lebenskrisen zu organisieren oder Vorschläge für Familienausflüge und Seniorenurlaube zu unterbreiten.

Ganz bewusst hat sich die Unternehmensleitung gegen eine klassische Betriebskita entschieden, um dort zu unterstützen, wo der Gesetzgeber keine Lösungen bereithält. Jetzt hat Gelsenwasser in Recklinghausen eine Kinderinsel eröffnet – eine Spontanbetreuung, die immer dann einspringt, wenn die eigentliche Betreuung ausfällt. Wenn die Tagesmutter erkrankt ist, die Großeltern im Urlaub sind, der Kindergarten streikt oder die Schule einen Brückentag hat, bringen die Eltern ihre Kinder mit zur Arbeit in die kinderfreundlich ausgestatteten Räumlichkeiten in Gelsenkirchen, Hünxe und Recklinghausen. In Recklinghausen wird zusätzlich noch eine U3-Betreuung im Rahmen einer Tagespflege angeboten. Pädagogische Fachkräfte der do.it führen das Betreuungsangebot durch. „Wir befragen unsere Mitarbeitenden regelmäßig nach ihrem Bedarf. Sobald an einem Standort mindestens fünf Mitarbeitende ein Betreuungsangebot benötigen, richten wir eine Kinderinsel ein oder bieten ein Ferienprogramm an“, so Anika König. ■

Info

In der Kinderinsel in Recklinghausen am Bruchweg gibt es noch freie Plätze – sowohl in der Spontanbetreuung als auch im Rahmen einer Tagespflege für U3-Kinder. Unternehmen, die für ihre Beschäftigten eine Lösung suchen und sich beteiligen möchten, können sich gerne direkt mit do.it in Verbindung setzen.

Angelika Kirstein

do. it projekt-management GmbH & Co.KG
Johannesstraße 5 · 44577 Castrop-Rauxel
☎ 023 05/639 70 10
info@do-it-management.de

Heike Pawlowski

Gelsenwasser AG
Willy-Brandt-Allee 26 · 45891 Gelsenkirchen
☎ 0209/708-1923
heike.pawlowski@gelsenwasser.de

Ökoprofit geht in nächste Runde

■ Ökologisch handeln – und dabei Geld sparen: Das ist die Maxime der Aktion „Ökoprofit“, die im Vest im November in ihre sechste Runde geht.

Schon viele Unternehmen aus dem Kreis Recklinghausen haben in den vergangenen Jahren daran teilgenommen – Wirtschaft im Blick hat mehrfach darüber berichtet. Ökoprofit ist ein bundesweit bewährtes Umweltmanagementsystem, das auf die Kooperation zwischen Kommune, örtlicher Wirtschaft und weiteren regionalen und überregionalen Partnern setzt. Unternehmen, die an dem Programm teilnehmen, absolvieren acht gemeinsame Workshops zu umweltrelevanten Themen, dazu vier bis fünf individuelle Beratungstermine vor Ort.

Den teilnehmenden Betrieben wird im Unternehmen aufgezeigt, in welchen Bereichen Ansätze für Verbesserungen hinsichtlich Rechtssicherheit, Umweltentlastung und Kostensenkung bestehen. Gemeinsam mit den Mitarbeitern des Betriebes werden Ideen für konkrete Umweltmaßnahmen gesammelt und dann konkrete Maßnahmen mit Termin, Verantwortlichkeit und Budget für jeden Betrieb festgelegt und geplant. Eine umfangreiche Datensammlung und -interpretation sowie geeignete Arbeitsunterlagen führen immer zu Maßnahmen, die Kosten und Ressourcen sparen. Viele dieser Maßnahmen – im Schnitt 40 Prozent – erfordern keine Investitionen. Kurze Amortisationszeiten sind typisch für Ökoprofit. Zum Abschluss des Projektes erhält der Betrieb die Auszeichnung „Ökoprofit-Betrieb Vest Recklinghausen 2016“.

Seit 2004 haben sich im Kreis Recklinghausen bereits 90 Unternehmen beteiligt – von Händlern und Handwerkern über soziale Einrichtungen bis hin zu großen Produktionsbetrieben. Die Zahlen können sich sehen lassen: Seit 2004 konnten die teilnehmenden Unternehmen ihre Kosten um insgesamt 4,3 Mio. Euro pro Jahr senken. Insgesamt sparten die Betriebe über 311.000 Kubikmeter Wasser ein, produzierten 1.613 Tonnen weniger Abfall und verbrauchten 41 Mio. Kilowattstunden weniger Energie.

Im November beginnt im Kreis eine neue Ökoprofit-Runde: Interessierte Unternehmen können sich jetzt dazu anmelden. ■

Info

Kreis Recklinghausen:

Jutta Emming, Fachdienst Umwelt

☎ 023 61/53-60 33

jutta.emming@kreis-re.de

B.A.U.M. Consult GmbH:

Gudrun Engelhardt · ☎ 023 81/307 21-181

g.engelhardt@baumgroup.de

Anzeige

Neukunden gewinnen und dabei noch Zeit und Kosten sparen?

Entlasten Sie Ihren Betrieb! Wir übernehmen Ihre Mailing-Aktionen – vom Entwurf über Druck, Kuvertierung bis zum Versand.

Ihr Versand- und Werbepartner im Vest

Bauen Sie auf uns in allen Fragen der Direktwerbung.

FF
Postversandservice e.K.

www.FF-Pvs.de

Rufen Sie uns an!

☎ 0 23 61 / **18 20 76**

Info@FF-Pvs.de

Familienfreundliche Personalarbeit

Auszeichnung für das Hertener Praxisnetz Watanabe



Prof. Dr. Claudius Schmitz (Westf. Hochschule GE), Jürgen Watanabe, RA Michael Grütering (GF Arbeitgeberverbände Emscher Lippe), Personalbeauftragte Gabriele Ramthun (v.l.)

■ Für seine familienfreundliche Personalarbeit wurde jetzt das Hertener Praxisnetz Watanabe ausgezeichnet. „Die Zertifizierung als familienfreundlicher Betrieb ist ein toller Baustein, um dem demografischen Wandel im Betrieb zu begegnen“, gratulierte Frauke Wiering von der Hertener Wirtschaftsförderung Jürgen Watanabe und seinem Team.

„Wir haben schon in der Vergangenheit viel für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf getan“, sagt Jürgen Watanabe. „Durch die Zertifizierung ist uns bewusst geworden, wo wir bereits aktiv sind und wo wir noch besser werden wollen. Das Zertifikat möchten wir in Zukunft im Wettbewerb um die guten Kräfte gezielt einsetzen, damit wir bei der Suche nach neuen Mitarbeitern punkten“, so Watanabe weiter. Personalbeauftragte Gabriele Ramthun: „Unsere überwiegend weiblichen Beschäftigten sind nach der Rückkehr aus der Familienphase sehr motiviert. Familie und Beruf gut miteinander vereinbaren zu können, ist auch für die Bindung der Beschäftigten an den Betrieb sehr wichtig.“

Das Praxisnetz Watanabe hat seinen Standort im neuen Gewerbegebiet „Schlägel & Eisen“. „Im Hinblick auf das neue Gewerbegebiet haben wir mit unseren regionalen Partner ein Beratungsnetzwerk zu Fragen eines nachhaltigen Personalmanagements aufgebaut. Betriebe, die sich hier weiterentwickeln wollen, finden hier kompetente Ansprechpartner.“ So berät das Zentrum Frau in Beruf und Technik Betriebe hinsichtlich der Fragen rund um das Thema „Vereinbarkeit von Beruf & Familie“.

Die Fachkräfte-Initiativen des Arbeitsministeriums NRW haben die Arbeitgeberverbände Emscher-Lippe in Kooperation mit dem Verbund für Unternehmen und Familie e.V. und dem Zentrum für Frau in Beruf und Technik das Praxisnetz Watanabe und fünf weitere Unternehmen aus der Region für ihr Engagement zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf ausgezeichnet. Bei der Veranstaltung zur Auszeichnung erläuterte Professor Claudius Schmitz von der Westfälischen Hochschule in seinem Vortrag die Bedeutung eines positiven Arbeitgeber-Images. Die Auszeichnungen wurden aus Mitteln der EU gefördert. ■

Gesundheitstipps vom Fachmann



In Herten hat sich mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung ein Netzwerk von Gesundheitsdienstleistern rund um das Gewerbegebiet Schlägel & Eisen gegründet, das sich zum Ziel gesetzt hat, die

Unternehmen über die Möglichkeiten betrieblicher Gesundheitsförderung zu informieren und sie bei der Umsetzung vor Ort zu unterstützen. In dieser und den kommenden Ausgaben der Wirtschaft im Blick werden Mitglieder dieses Netzwerkes Tipps geben, wie Unternehmen die Gesundheit ihrer Mitarbeiter erhalten und verbessern können. Heute stellt Kai Busch, Inhaber des 4ever-fit Sportpark Westerholt, den „Gesundheitsführerschein“ vor. „Vorbeugung ist das Wichtigste“, sagt Kai Busch. „Man sollte seinen Körper in Bewegung und sein Gehirn bei der Arbeit halten“, so der Fitnesstrainer. Das gelte auch und gerade für Berufstätige. Auch an die richtet sich seine Aktion „Fitnessführerschein“, die ein Kursprogramm, freies Training und einen speziellen Ernährungsplan beinhaltet. Einmal in der Woche treffen sich die Teilnehmer an dem Programm für 90 Minuten in dem Studio. Dann sind sowohl Körper als auch Geist gefordert: Etwa 15 bis 20 Minuten dauert der Theorie-Teil, in dem Busch sowohl die Übungen erklärt als auch Tipps zur richtigen Ernährung gibt – der Rest besteht dann aus Training. Die Teilnehmer erfahren dabei etwa, wie ein Muskel aufgebaut ist, aber auch die Unterschiede zwischen Schnellkrafttraining, Maximalkrafttraining und Muskelaufbautraining. Die Kosten für den Fitnessführerschein werden als Präventionsmaßnahme von den Krankenkassen zu 80 bis 100 Prozent übernommen. Infos: ☎ 0209/35 71 46.

Energieaudit – Hertener Stadtwerke unterstützen Unternehmen

■ „Energieaudit“ – was ist das? Viele Unternehmen werden sich diese Frage gestellt haben. Durch Paragraph 8 des Gesetzes über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen werden Unternehmen, die kein kleines und mittleres Unternehmen (KMU) sind, dazu verpflichtet, bis zum 5. Dezember 2015 und dann alle vier Jahre ein Energieaudit durchzuführen oder alternativ ein Energiemanagementsystem nachzuweisen.

Hintergrund ist, dass sich Deutschland und die EU ehrgeizige Ziele zur Steigerung der Energieeffizienz gesetzt haben. Um einen Beitrag zur Erreichung des europäischen Energieeinsparziels zu leisten, wurde die Energieeffizienzrichtlinie 2012/27/EU erlassen. Die Richtlinie sieht zahlreiche Maßnahmen vor, die von den Mitgliedstaaten umgesetzt werden müssen. Unter anderem ist dort geregelt, dass alle Mitgliedstaaten die Verpflichtung für Großunternehmen, ein Energieaudit durchzuführen, vorsehen müssen.

Ziel des Energieaudits ist es, Unternehmen systematisch auf Verbesserungspotenziale zu durchleuchten und darüber strukturiert zu berichten. Das Audit beginnt mit einem einleitenden Kontakt. Dabei muss der Auditor mit dem Unternehmen die Rahmenbedingungen des Audits festlegen: In welchem Anwendungsbereich wird das Audit durchgeführt? Welche Dinge werden aus der Betrachtung ausgegrenzt? In welcher Genauigkeit werden die Untersuchungen durchgeführt? Bei der Datenerfassung untersucht der Energieauditor zahlreiche Informationen und Daten wie den Energieverbrauch, die Verteilung des Verbrauchs auf einzelne Verbraucher oder Parameter, die den Energieverbrauch beeinflussen. Die Ergebnisse der Untersuchung müssen in einem Bericht zusammengefasst und in einer Abschlussbesprechung an den Auftraggeber übergeben werden.

Verpflichtend ist das Energieaudit für Betriebe, die entweder mehr als 250 Mitarbeiter haben oder einen

Jahresumsatz von mehr als 50 Millionen Euro verzeichnen. Betriebe, die weniger als 250 Mitarbeiter haben, aber einen Jahresumsatz von mehr als 50 Millionen Euro UND eine Jahresbilanzsumme von mehr als 43 Millionen Euro verzeichnen, sind ebenfalls verpflichtet, an dem Energieaudit teilzunehmen. Thorsten Böer Energieberater bei den Hertener Stadtwerken: „Auch Unternehmen die nicht direkt von der Pflicht zur Einführung betroffen sind, können durch einzelne Maßnahmen ihre Energieeffizienz verbessern und Kosteneinsparungen erzielen. Partner der Hertener Stadtwerke können hier von unserem umfangreichen Dienstleistungsangebot profitieren.“ ■

Info

Ansprechpartner bei den Hertener Stadtwerken:
Energieberater Thorsten Böer
☎ 023 66/30 71 45, E-Mail: t.boer@herten.de

Erfolgreiche Stabübergabe

Recklinghäuser Netzwerktreffen bei Harald Scholz: Teilnehmer erfahren, wie ein Generationswechsel funktioniert



Für die Gastgeber gab es Geschenke: Recklinghausens Bürgermeister Christoph Tesche, Scholz-Geschäftsführer Heinrich Stöcker und Dennis Scholz sowie Stadtsprecherin Corinna Weiß (v.l.). Foto: Heselmann

„Networking“ war schon immer ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenskultur – nur die Tatsache, dass man es „Networking“ nennt, ist einigermaßen neu. Bereits zum fünften Mal fand jetzt das Recklinghäuser Netzwerktreffen statt. Diesmal konnten sich die Netzwerkmitglieder über das gastgebende Recklinghäuser Unternehmen Harald Scholz informieren.

Damit war – der Kalauer sei erlaubt – von vorne herein gewährleistet, dass der Abend bunt wurde. Die Firma Scholz handelt mit Farbpigmenten: Deutlich sichtbar war das für die Teilnehmer der Veranstaltung an den farbigen Säcken, die in Hochregalen gestapelt als Kulisse fungierten. Denn das Treffen fand direkt vor Ort, in der Lagerhalle bei Scholz statt.

„Das Netzwerktreffen soll eine Plattform sein, auf der sich die Unternehmen in unserer Stadt austauschen können. Natürlich geht es aber auch darum, einmal hinter die Kulissen erfolgreicher Firmen zu schauen“, sagte Bürgermeister Christoph Tesche. Dabei gebe es oft Überraschendes zu entdecken: „Man hört nach so einem Treffen immer wieder: Von dieser Seite habe ich den Standort Recklinghausen noch nie betrachtet.“

Auf der improvisierten Bühne bekamen zu Beginn alle anwesenden Unternehmensnetzwerke die Gelegenheit, sich kurz vorzustellen. Im Mittelpunkt stand aber das Unternehmen Harald Scholz – und vor allem der erst vor kurzem vollzogene Generationswechsel in der Firmenleitung. Denn das Unternehmen, das schon seit 113 Jahren besteht, wird inzwischen in vierter Generation von Gregor und Dennis Scholz geleitet – Rudolf Scholz, der Vater der beiden Brüder, verabschiedete sich Ende Juni in den Ruhestand. Dabei hinterließ er ein wohlbestelltes Haus. „Vater hat uns sehr gut vorbereitet“, erklärte Dennis Scholz. Für die Konstante innerhalb der Geschäftsführung sorgt Heinrich Stöcker, der schon gemeinsam mit Rudolf Scholz das Unternehmen leitete und jetzt mit Dennis und Gregor Scholz zusammenarbeitet.

„Im Grunde haben wir mit der Planung für die Übergabe an die nächste Generation schon vor zehn Jahren begonnen“, erinnert sich Heinrich Stöcker. Weil die beiden Söhne damals allerdings gerade erst mit dem Studium begonnen hatten, war zunächst noch nicht völlig sicher, ob der Plan aufgehen würde – „wir haben damals auch bedacht, das Unternehmen so zu struktu-

rieren, dass es notfalls nur von Familienfremden geführt werden kann da die Möglichkeit miteinbezogen, dass die Unternehmensführung in familienfremde Hände geht“, so Stöcker. Doch mit der Wunschvariante klappte es: Vor fünf Jahren stiegen Dennis und Gregor Scholz ins Unternehmen ein – und lernten den Betrieb erst einmal genau kennen. Wenig später war klar: Das klappt. Anfang dieses Jahres übernahmen die beiden Brüder die Geschäftsführung, zunächst gemeinsam mit Vater Rudolf Scholz und Heinrich Stöcker – bis Rudolf Scholz Ende Juni seinen Hut nahm. Innerhalb der Geschäftsführung verantwortet Gregor Scholz die Bereiche Vertrieb (Anwendungsgebiet Bau sowie Vertriebsregion Export/ Übersee) und Vertriebsinnendienst, Dennis Scholz die Bereiche Vertrieb (Produktsegment Pigment-Präparationen, Anwendungsgebiet Farben/Lacke/Kunststoffe sowie Produktsegment Spezialitäten/Ruß/Titan) und Labore. Für die Bereiche Finanzen, Personal, Betriebe und Logistik ist Heinrich Stöcker (48) verantwortlich. Rudolf Scholz, der 1972 als Enkel des Firmengründers in das Unternehmen eingestiegen ist, bleibt dem Unternehmen als Vorsitzender des Beirats in strategischer Funktion erhalten.

1902 in Köln gegründet, hat das Unternehmen Harald Scholz seinen Standort inzwischen nach Recklinghausen-Suderwich verlegt. Die Produkte der Firma sind vor allem dort gefragt, wo Farbe ins Spiel gebracht werden soll. Der Tätigkeitsschwerpunkt liegt heute in einer sehr kundennahen Marktbearbeitung, vor allem im Bereich der Betonwaren-Hersteller wie etwa Verbundpflaster oder Beton-Dachziegel. Scholz bietet hier nicht nur das gesamte Farbpaket: Pigmente in Pulverform, als stabile Suspensionen, als C Compact Pigment oder als Granulat, sondern darüber hinaus anwendungstechnische und dosiertechnische Beratung, sowie Lieferung, Montage und Wartung der geeigneten Dosiersysteme. Matthias Heselmann ■

Info

Harald Scholz & Co. GmbH

Ickerottweg 30 · 45665 Recklinghausen

☎ 023 61/988 80

www.harald-scholz.de

Anzeige



**Hertener
Stadtwerke**
Leistung voller Leben

Wir bieten Lösungen

Sie betreiben ein Gewerbe, sind Einzelunternehmer oder üben einen freien Beruf in Hertener oder im Kreis Recklinghausen aus? Dann haben wir mit Sicherheit das passende Energieprodukt für Ihren Betrieb!

Sie haben Interesse? Dann sprechen Sie uns an!
www.hertener-stadtwerke.de

Was kostet die Firma?

Unternehmensbewertung: Hilfe vom Fachmann ist unerlässlich

■ Herr Müller leitet die Müller GmbH, und das schon seit vielen Jahren. Sein Unternehmen ist ein produzierender, mittelständischer Betrieb mit knapp 100 Mitarbeitern: Auf dem Firmengelände gibt es eine Produktionshalle mit diversen Maschinen, Lagerhallen für Rohstoffe und für die fertigen Produkte, einen kleinen Fuhrpark, und natürlich ein Verwaltungsgebäude. Die Müller GmbH beliefert Kunden in ganz Deutschland, seit einigen Jahren stehen in der Kundenkartei allerdings auch Namen von Kunden aus dem europäischen Ausland – das Produkt, das Müller herstellt, haben ansonsten nur noch zwei weitere Unternehmen in Deutschland im Programm.

Das hört sich nach einer Erfolgsgeschichte an und ist es auch. Allerdings: Der Firmenchef, Herr Müller, nähert sich seinem 65. Geburtstag – und dann, so war es mit seiner Frau abgemacht, will er die Firma Firma sein lassen und seinen Ruhestand genießen. Müllers Kinder haben allerdings kein Interesse, in die Fußstapfen des Vaters zu treten – das Unternehmen soll verkauft werden. Ein potenzieller Interessent ist auch schon gefunden – die Frage stellt sich jetzt, wie viel Geld Herr Müller von dem Interessenten verlangen kann.

Natürlich gibt es weder Herrn Müller noch die Müller GmbH noch den potenziellen Kaufinteressenten – aber die Frage, wie viel ein Unternehmen wert ist, stellt sich in der Praxis immer wieder: Gerade und vor allem, wenn es um den Verkauf des Unternehmens geht. Und oft spielen dabei neben den wirtschaftlichen auch emotionale Aspekte eine große Rolle.

Der Übergeber überschätzt oftmals den Wert seines Unternehmens, das er womöglich über viele Jahre mit Herzblut aufgebaut hat. Der Unternehmer hingegen möchte einen möglichst geringen Kaufpreis generieren – das keineswegs nur, um den „Preis zu drücken“. Vielmehr kann ein zu hoher Kaufpreis das Überleben des Unternehmens selbst gefährden, dann nämlich, wenn der Unternehmer in Finanzierungsschwierigkeiten gerät und die Kapitaldienstfähigkeit des Unternehmens an ihre Grenzen stößt.

Die Sparkasse Vest, so berichtet Armin Zimmermann, hat vielfältige Erfahrungen bei Nachfolgethemen. „Wenn sich ein Unternehmer entschließt, sich von

In vielen Fällen steht das Unternehmen ohne Nachfolger da

seinem Betrieb zu trennen, gibt es in der Regel vier Möglichkeiten“, zählt er auf. Eine häufig gewählte Variante sei die Übergabe innerhalb der Familie, meistens an die nächste Generation. Auch in diesem Fall sei es dann bisweilen nötig, den Unternehmenswert festzulegen – dann etwa, wenn nur eins der infrage kommenden Kinder das Unternehmen erbt und die Geschwister ausgezahlt werden müssen. Es kann aber auch sein, dass die Nachkommen kein Interesse daran haben, in die Fußstapfen des Vaters zu treten. „Möglichkeit zwei ist die Weitergabe der Unternehmensleitung an einen Mitarbeiter“, so Zimmermann weiter. Auch dieser Fall sei in der Regel eher unkompliziert, da es sich meist um Leute handelt, die schon länger im Betrieb arbeiten – meist wird eine solche Übernahme auch von langer Hand geplant und vorbereitet. „Gene-



Bei der Bewertung von Unternehmen fließen viele Faktoren ein: Auch die Immobilien einer Firma werden dabei selbstverständlich berücksichtigt. Foto: Pixabay

rell sollte ein Unternehmer in dieser Beziehung langfristig denken“, rät Zimmermann. Zehn Jahre Vorlauf seien ratsam. Denn – diese Zahlen sind erschreckend: In etwa zwei Dritteln der Fälle, in denen ein Unternehmer sich von seinem Betrieb zurückzieht, gibt es gar keine Nachfolgeregelung – mit verheerenden Folgen für die Betriebsangehörigen, die dann vor dem Problem Arbeitslosigkeit stehen.

Aber soweit muss es ja nicht kommen – Armin Zimmermann ist mit seiner Aufzählung noch nicht fertig. „Als dritte Möglichkeit wäre der Verkauf des Unternehmens an einen strategischen Investor zu nennen“. Auch dabei ist langfristige Planung seitens des Verkäufers wichtig. Man könne etwa einem Mitbewerber die Übernahme seines Betriebes schmackhaft machen, indem man diesem Mitbewerber gezielt Konkurrenz macht, so Zimmermann – dadurch mache man die Übernahme zu einem erstrebenswerten Ziel. Als vierte und letzte Möglichkeit einer Übergabe führt Armin Zimmermann den Verkauf an einen Finanzinvestor an, der jedoch nicht grundsätzlich langfristig strategisch plant, sondern in der Regel am laufenden Ertrag oder Erlös aus dem Verkauf des Unternehmens interessiert ist. Als Betrachtungszeitraum für die Ermittlung eines Kaufpreises sind in der Regel die letzten fünf Jahre besonders ausschlaggebend. In so einem Fall sei es daher eine gute Strategie des Verkäufers, den Ertrag in den letzten fünf Jahren vor dem

Verkauf zu steigern – etwa, indem man in den Jahren davor kräftig investiert. Auch hier zahle sich eine möglichst vorausschauende Planung aus.

Wissenschaft und Praxis haben eine Vielzahl verschiedener Methoden zur Unternehmensbewertung entwickelt. So finden sich beispielsweise unter www.unternehmenswertrechner.de allein 20 Verfahren zur Unternehmenswertermittlung bei kleinen und mittleren Unternehmen. Ein allgemein verbindliches Verfahren existiert nicht. Folglich gibt es in der Praxis auch keinen „richtigen“ oder „objektiv gültigen“ Unternehmenswert. Während der Marktpreis bei börsen-

Auch hier wirken die Mechanismen von Angebot und Nachfrage

notierten Unternehmen relativ leicht durch Multiplikation des Aktienkurses mit der Anzahl der Aktien ermittelt werden kann, gestaltet sich dies bei inhabergeführten kleinen und mittleren Unternehmen ungleich schwieriger. Wirtschaftliche Leistung und Zukunftsaussichten sind hier eng mit den unternehmerischen Fähigkeiten des Eigentümers verknüpft. In vielen Fällen, so Armin Zimmermann, werde der Preis auch schlicht und einfach durch die Mechanismen von Angebot und Nachfrage bestimmt – und eher nicht durch die Konjunktur. „Eine Arzt- oder Zahnarztpraxis beispielsweise ist normalerweise kein

konjunkturunabhängiger Betrieb“, so Zimmermann. Trotzdem schlage es sich natürlich auf den Wert nieder, wenn etwa in ländlichen Regionen nur mit Mühe ein Käufer gefunden werden könne.

Wichtig ist also, jemanden zu finden, der eine möglichst neutrale und unabhängige Bewertung des Unternehmens vornimmt. Wer nimmt eine solche Unternehmensbewertung vor? „Um eine marktfähige und realistische Unternehmensbewertung durchführen zu können, sollte zwingend ein spezialisiertes M&A Beratungshaus in den Transaktionsprozess involviert sein“, rät Zimmermann. „M&A“ steht für „Mergers & Acquisitions“: Damit ist ein Sammelbegriff für Transaktionen im Unternehmensbereich wie Fusionen, Unternehmenskäufe, Betriebsübergänge, fremdfinanzierte Übernahmen und ähnliche Vorgänge gemeint. „Dieses verfügt über das notwendige Know-how, Erfahrung und Expertise, die die Anforderungen einer Unternehmensbewertung beinhalten“, so Zimmermann weiter. „Im Falle der Sparkasse kann unter Anderen mit Unterstützung der Copraorate Finance-Mittelstandsberatung - als kompetenter und verlässlicher Spezialist für Corporate Finance Produkte - dem Kunden eine Infrastruktur geboten werden, die einen vollständigen Transaktionsprozess ohne externe Hilfe abdecken kann. Die Sparkasse rät ihren Kunden die frühzeitige Einbindung der Hausbank, des Steuerberaters sowie ggf. des Unternehmensberaters und Wirtschaftsprüfers – um gemeinsam Konzepte für die Nachfolge zu entwickeln.“

Auch die IHK empfiehlt dringend, bei dem schwierigen Thema auf das Expertenwissen von Fachleuten zu setzen. „Für eine neutrale Wertermittlung als Grundlage der Verhandlungen zwischen Verkäufer und Käufer bietet sich der Einsatz eines Steuerberaters, Unternehmensberaters und Wirtschaftsprüfers an“, heißt es in einer entsprechenden Broschüre. Kontakte zu entsprechenden Fachleuten erhalten Unternehmer beispielsweise über die Beraterbörse der KfW-Mittelstandsbank oder das Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft. Wichtig bei der Auswahl externer Berater sei sowohl die Erfahrung in Bewertungen als auch die Kenntnis über die Marktsituation von Unternehmen aus der Branche. Die



Experte bei der Sparkasse Vest: Armin Zimmermann.

Foto: Sparkasse Vest

Beratungskosten können unter bestimmten Voraussetzungen durch die Beratungsförderung des Bundes bezuschusst werden, wenn sie Teil einer umfassenderen Betriebs-Beratung sind. Informationen hierzu erteilt unter anderem das Bundesamt für Wirtschaft.

Bei der Unternehmenswertermittlung seien nicht nur der eigentliche Kaufpreis beziehungsweise Finanzkennzahlen (zum Beispiel die zukünftige Ertragskraft des Unternehmens) von enormer Bedeutung, betonte Zimmermann. „Zu beachten sind hierbei auch außerbetriebliche (immaterielle) Kriterien wie beispielsweise die Marktposition des Unternehmers, Synergieeffekte zwischen den Unternehmen, sowie die individuelle Einschätzung des Nutzens durch den potenziellen Käufer.“ Weiterhin stelle sich die Frage, so Zimmermann weiter, ob ein strategischer Investor oder ein reiner Finanzinvestor als potentieller Erwerber in Betracht gezogen werden soll. Ein Finanzinvestor ist grundsätzlich am Ertrag des Unternehmens interessiert – ein strategischer Investor kann beispiels-

weise ein Unternehmen sein, der sich auf diese Weise einen Mitbewerber am Markt einverleibt oder ein Unternehmen, das mit dem Kauf sein Portfolio erweitern und in andere Marktnischen vorstoßen möchte. Außerdem stelle sich die Frage, ob ein Bieterprozess mit mehreren möglichen Investoren oder Exklusivitätsverhandlungen mit nur einem potentiellen Käufer von dem zuständigen M&A Team angestrebt werden soll. „Dies alles geschieht natürlich in einem kontinuierlichen Austausch zwischen dem M&A Berater und dem Unternehmer“, so Zimmermann.

Im Markt hätten sich, so Zimmermann, die Discount-Cashflow-Methode (DCF) sowie die sogenannten Multiplikatoren auf das nachhaltige Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern („EBIT“) als Maßstab für Unternehmenskaufpreise bewährt. „Die gängigen Bewertungsverfahren liefern eine wertvolle Bandbreite für den erzielbaren Kaufpreis. Sie beziehen sich immer auf den Ertrag und nicht auf die Substanz des Unternehmens“, erläutert der Sparkassenexperte. „Die Verfahren beruhen auf der Aufbereitung von Ist-Zahlen (Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Cash-Flow Berechnung) und einer realistischen Einschätzung der Zukunft, die in den Plan-Zahlen dargestellt wird.“

Eine professionelle Unternehmensbewertung könne die Kaufpreisfindung theoretisch fundiert bestimmen und mit erzielbaren Marktpreisen absichern. „Durch eine effiziente Prozessorganisation ist ein professioneller M&A-Berater in der Lage, die Erfolgswahrscheinlichkeit einer Transaktion zu erhöhen und den Kunden in zeitlicher und fachlicher Hinsicht substantiell zu entlasten. Die Sparkasse empfiehlt jedem Unternehmer unter Einbindung seiner Hausbank sich für den Verkauf seines Lebenswerkes einen professionellen M&A-Berater an seine Seite holen.

Matthias Heselman ■

Info

Sparkasse Vest

Armin Zimmermann

Herzogswall 5 · 45657 Recklinghausen

☎ 023 61 / 20 53 00

www.sparkasse-re.de

Anzeige

BMW 2er Active Tourer

VOGELSANG

AKTIONSPREISE.

UNSERE BMW 2er ACTIVE TOURER BESTANDSFAHRZEUGE KNAPP KALKULIERT.

Abb. ähnlich

Ergreifen Sie jetzt die Chance und sichern Sie sich einen 2er Active Tourer aus unserem Bestand zum Aktionspreis! Unsere Aktion ist gültig bis zum 30. 9. 2015, und nur solange der Vorrat reicht!

Leasingbeispiel: BMW 216d Active Tourer

z. B. Farbe Mineralgrau-metallic, Stoff Race anthrazit, Sport Line, LM-Räder, Sport-Lederlenk-rad, Sportsitze, Rückfahrkamera, Heckgepäckträger-Vorbereitung, Alarmanlage, Außenspiegelpaket, Sitzheizung, Sitzverstellung Fondsitze, Navigation, Klimaautomatik, Lichtpaket, PDC vorne und hinten u. v. m.

Monatliche Leasingrate:	254,00	EUR	
Fahrzeugpreis:	36.150,00 EUR	Nettodarlehensbetrag:	30.300,00 EUR
Leasingsonderzahlung:	4.000,00 EUR	Sollzinssatz p. a.*	3,99 %
Laufzeit:	36 Monate	Effektiver Jahreszins:	4,06 %
Laufleistung p. a.:	10.000 km	Gesamtbetrag:	13.169,00 EUR

Kraftstoffverbrauch innerorts: 4,4 l/100 km, außerorts: 3,4 l/100 km, kombiniert: 3,8 l/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 99 g/km, Energieeffizienzklasse: A+.

Zzgl. 850,00 EUR für Zulassung, Transport und Überführung.

Ein Angebot der BMW Bank GmbH. Stand 08/2015. Fahrzeug ausgestattet mit Schaltgetriebe.

*gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit.

VOGELSANG AUTOMOBILE

GmbH & Co. KG
Rottstr. 118
45659 Recklinghausen
Tel. 023 61 / 91 93-0

www.vogelsang-automobile.de

Ich arbeite gerne in Recklinghausen, weil...



Carsten Bieker
Zühlke und Bieker

ich zwar in Essen geboren bin, meine Eltern aber bereits kurz vor meiner Geburt nach Recklinghausen gezogen sind. Ich finde daher, dass ich ein echter Recklinghäuser bin, obwohl mir „echte“ Recklinghäuser bereits zu verstehen gegeben haben, dass das erst ab zehnten Generation und höher gilt. (Selbst mein Sohn spricht schon vom „alten“ Recklinghausen mit ausgedachten Geschichten, die ich nicht kenne). Nach drei verschiedenen Grundschulen in vier Jahren (1968 wurden noch Schulen gebaut, nicht geschlossen), habe ich auf dem Hittorf-Gymnasium mein Abitur abgelegt. Mein noch heutiger Geschäftspartner Marc Zühlke sprach

mich in der Schule an, ich „könne doch programmieren und wir sollten etwas gemeinsam machen“. Ich habe unsere erste Unterredung nicht ganz ernst genommen. Vier Wochen später rief er an, er habe jetzt einen Computer und wir können anfangen – nicht wie in einigen bekannten Unternehmen aus dem Silicon-Valley in der Garage, sondern im Gästezimmer des elterlichen Hauses. 1992 gründeten wir die heutige GmbH. Von zwei Räumen und zwei Mitarbeitern sind wir auf 20 Mitarbeiter gewachsen.

Was mich bis heute neben dem permanenten technologischen Wandel in der Informationstechnologie fasziniert ist, dass immer wenn es um Daten, Prozesse und Kommunikation geht – also um Software –, man mit guten Lösungen einen echten Mehrwert schaffen kann. Zur Tätigkeit gehört auch die Arbeit mit Menschen: mit den Entscheidern im Unternehmen und deren Zielen, mit den einzelnen Mitarbeitern, die unsere Lösung später einsetzen und natürlich mit dem eigenen Team.

Eine Vielzahl unserer Mitarbeiter kommt mit der Bahn zur Arbeit, hier ist die zentrale Lage am Hauptbahnhof von Vorteil. Recklinghausen als Standort der Westfälischen Hochschule spielt für die Gewinnung von Mitarbeitern eine Rolle, auch wenn der Fachbereich Informatik in Gelsenkirchen und Bocholt angesiedelt ist. Die kurzen Wege in der Stadt erleichtern die täglichen Besorgungen und die „Gute Stube“ trägt ihren Namen zu Recht.

Mir hat immer gefallen, innerhalb von drei Minuten mit dem Rad im Grünen zu sein und in entgegengesetzter Richtung die „Metropole Ruhrgebiet“ zu erreichen, mit mehr als fünf Millionen Einwohnern, fünf Opernhäusern, Museen etc.. Kulturelles Highlight sind für mich die Ruhrfestspiele und „Recklinghausen leuchtet“. Dass mit der Einigung auf einen neuen Tarifvertrag der Bestand der Neuen Philharmonie Westfalen zunächst gesichert ist, erfüllt mich mit Freude. Konzerte wie zuletzt das OpenAir auf dem Altstadtmarkt erreichen viele Bürger.

Trotzdem sollten wir den Blick nicht allein auf Recklinghausen richten. Die strukturellen und sozialen Probleme der Region können wir nur gemeinsam angehen. Ich habe in der Regel immer offene, hilfsbereite und engagierte Menschen getroffen, egal ob beruflich, in den Ämtern, in der Freizeit oder beim Sport. Auch dies ist ein Standortvorteil, an dem wir aber permanent arbeiten müssen.

Hier erreichen Sie Ihre Netzwerkpartner:

Arbeitgeberservice – Agentur für Arbeit
Teamleitung: Jutta Dresemann & Peter Schulz
Jutta Dresemann, ☎ 023 61 / 40-11 64
Peter Schulz, ☎ 023 61 / 40-21 84
recklinghausen.arbeitgeber@arbeitsagentur.de

Arbeitgeberverband Emscher-Lippe e.V.
Zeppelinallee 51, 45883 Gelsenkirchen
☎ 02 09 / 94 504 0, Fax 02 09 / 94 504 30
info@arbeitgeber-emscher-lippe.de

Arbeitgeberverbände Ruhr-Westfalen
Königsallee 67, 44789 Bochum
☎ 02 34 / 58 87 70, www.agv-bochum.de

BVMW-Bundesverband mittelständische Wirtschaft e.V.
Geschäftsführer der Region Metropole Ruhr
☎ 023 61 / 48 75 13, Fax 023 61 / 48 75 14
Mobil: 01 73 / 53 38 93
E-Mail: reginald.hohmeister@bvmw.de
www.metropoleruhr.bvmw.de

GUT – Unternehmer- und Gründertreff Herten
z. H. Wirtschaftsförderungsagentur Stadt Herten
Kurt-Schumacher-Straße 2, 45699 Herten
☎ 023 66 / 30 36 16, Fax 023 66 / 30 33 13
www.GutHerten.de, E-Mail: b.berkau@herten.de

Jungunternehmer-Stammtisch JUST
Thorsten Schlautmann,
☎ 023 61 / 3 84 80 14, just-re@email.de
Tim Flake, ☎ 023 61 / 10 85 16, tf@flake.de
Erik Schare, ☎ 023 61 / 4 95 52 41,
Erik.Schare@GOINmedia.com · www.just-re.de

Nutzungsmanagement Herten Süd
Dr. Siegbert Panteleit, ☎ 02 09 / 3 33 04
Mobil 01 72 / 2 80 82 83, panteleit@spe-panteleit.de

Startercenter NRW Emscher Lippe
- IHK Nord Westfalen, Klemens Hütter,
☎ 02 09 / 3 88-1 03, huetter@ihk-nordwestfalen.de
- Kreis Recklinghausen, Petra Bauer / Eva Wobbe,
Kurt-Schumacher-Allee 1, 45657 Recklinghausen
☎ 023 61 / 53-43 30
startercenter@kreis-recklinghausen.de
- Handwerkskammer Münster (GE-Buer)
Dagmar Voigt-Sanktjohanser, ☎ 02 09 / 3 80-77 10
dagmar.voigt-sanktjohanser@hwk-muenster.de

Jobcenter Kreis Recklinghausen

– **Bezirksstelle in Recklinghausen**
Görresstraße 15, 45657 Recklinghausen
Sandra Arnold, Teamleiterin Markt und Integration
☎ 023 61 / 3 84 23 47
E-Mail: sandra.arnold@vestische-arbeit.de
Antoinette Weller, Vermittlungsservice
☎ 023 61 / 93 84 22 77
E-Mail: antoinette.weller@vestische-arbeit.de

– **Bezirksstelle in Herten**
Kurt-Schumacher-Straße 28, 45699 Herten
Iris Smolinski, Teamleiterin Markt und Integration
☎ 023 66 / 1 81 01 79
E-Mail: iris.smolinski@vestische-arbeit.de
Regina Haastert, Vermittlungsservice
☎ 023 66 / 1 81 02 01
E-Mail: regina.haastert@vestische-arbeit.de

Vestische Freundegesellschaft der Westfälischen Hochschule RE e.V.
Peter Brautmeier, Geschäftsführer,
☎ 023 66 / 30 32 62, p.brautmeier@herten.de

Vestischer Unternehmerkreis e. V. Geschäftsstelle
c/o Dominik Sprenger
Kurfürstenwall 19 · 45657 Recklinghausen
☎ 023 61 / 90 85 50 · Fax 023 61 / 9 08 55 11
info@kanzlei-sprenger.de

Wirtschaftsförderung Stadt Recklinghausen
FB Wirtschaftsförderung, Standortmanagement, Stadtmarketing
Rathausplatz 3, 45657 Recklinghausen
☎ 023 61 / 50 50 50 · Fax 023 61 / 5 09 14 01
www.recklinghausen.de/wirtschaft
wifoe@recklinghausen.de

Wirtschaftsförderung Stadt Herten
Zukunftszentrum, Bauteil A, Erdgeschoss,
Konrad-Adenauer-Straße 9-13, 45699 Herten
☎ 023 66 / 30 34 00 · Fax 023 66 / 30 33 13
www.wirtschaftsfoerderung-herten.de
wirtschaftsfoerderung@herten.de

Wirtschaftsjunioren der IHK, Vestische Gruppe
www.wj-nordwestfalen.de

Wirtschaftsvereinigung Vest Recklinghausen e. V.
Michael Böhm, ☎ 07 00 / 98 73 25 54
info@wv-recklinghausen.de
www.wv-recklinghausen.de

Von der Visitenkartenparty bis zur Safari

Gründerwoche im November bietet auch im Vest zahlreiche Veranstaltungen



Möglichkeiten der Vernetzung: Bei der Visitenkartenparty am 16. November in Recklinghausen steht das Kennenlernen im Mittelpunkt.

Foto: Startercenter

■ Wer sich mit dem Gedanken trägt, ein Unternehmen zu gründen oder so eine Unternehmensgründung gerade über die Bühne gebracht hat, der weiß, dass diese Phase einiges an Nerven und Kraft kostet. Doch Existenzgründer stehen nicht allein da: Es gibt zahlreiche Einrichtungen, an die sie sich wenden können. Gebündelt gibt es alle Infos in der „Gründerwoche“, die bundesweit vom 16. bis 20. November stattfindet – auch im Vest.

Dann erfahren Existenzgründer alles Wichtige über Steuern, Markenrechte, Finanzierungsmöglichkeiten und die richtige Präsentation Ihres Unternehmens. Unternehmen aus der Gesundheitswirtschaft finden genauso spezielle Angebote wie Klein Gründungen und Handwerksunternehmen. Und nicht zuletzt ergeben sich zahlreiche Möglichkeiten der Vernetzung, zum Beispiel bei der Visitenkartenparty am Montag, 16. November, in Recklinghausen.

Wirtschaftsförderungen, Kreditinstitute, Kammern, Unternehmen, Technologiezentren und das Startercenter bieten eine Reihe von Veranstaltungen an. So geht es etwa am 16. November in Recklinghausen um das Thema „Internet/Social Media“, einen Tag später steht in Herten ein Sprechtag Existenzgründung auf dem Programm, in Recklinghausen gibt es eine „Safari durch den Steuerdschungel“ (17. November). Am 20. November kann man sich in Recklinghausen zum Thema „Patentrecht“ informieren. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos.

Die Gründerwoche Deutschland, eine Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi), ist eine bundesweite Aktionswoche rund um Unternehmerteil und Existenzgründung. Die Gründerwoche findet jährlich in Kooperation mit der Global Entrepreneurship Week (GEW) statt und ist eine weltweite Aktionswoche, die allein im Jahr 2014 mit über 25.000 Veranstaltungen Millionen Menschen, darunter viele junge, in 150 Ländern für innovative Ideen, Gründungen und Unternehmertum begeistert hat. Im Veranstaltungskalender unter www.gruenderwoche.de finden Interessierte bundesweit alle Events und weitere Hinweise. ■

Info

STARTERCENTER Kreis Recklinghausen

☎ 023 61 / 53 43 30

startercenter@kreis-re.de

www.gruenderwoche-vest.de

Rund ums Büro – Gesunder Rücken

Das „bewegte Büro“

■ Rund 24 Millionen Bildschirmarbeitsplätze gibt es in Deutschland. Knapp drei Viertel der Schreibtischarbeiter klagen über körperliche Beschwerden, bei denen Rückenprobleme der unruhliche Spitzenreiter sind. Das „bewegte Büro“ ist ein Gesamtkonzept, das dem entgegen wirken soll.

Der menschliche Körper ist anatomisch perfekt auf ein Leben in Bewegung ausgerichtet. Arbeits- und Lebensumstände tragen jedoch dazu bei, dass immer mehr Menschen sitzen – meist viele Stunden täglich und dies über Jahrzehnte hinweg.

Der Bürostuhl ist der wohl wichtigste Gegenstand für Büroarbeiter. Ein geeigneter Bürostuhl trägt dazu bei, dass Rückenschmerzen oder Verspannungen im Schulter-Nacken-Bereich gar nicht erst entstehen oder bereits vorhandene Beschwerden sich bessern können. Bürostühle und sogenannte Aktivsitzmöbel, die von der Aktion Gesunder Rücken e. V. (AGR) mit dem Gütesiegel „Geprüft & empfohlen“ ausgezeichnet wurden, sind dabei weit mehr als nur Sitzgelegenheiten. Bisher gibt es drei Konzepte, die sich in ihrer Umsetzung unterscheiden, denen die Unterstützung von Bewegung beim Sitzen aber gemeinsam ist.

Die dritte Dimension: Damit das „bewegte Sitzen“ nicht nur eine leere Floskel bleibt, wurde die maximal mögliche Bewegungsfreiheit in moderne Aktivsitzmö-



Richtiges Sitzen: Geeignete Bürostühle können Rückenproblemen vorbeugen.

Foto: AOK

bel und Bürostühle integriert. Dreidimensionale Sitzmöbel erlauben Bewegungen nach vorne und hinten, aber auch nach links und rechts. Die natürlichen Bewegungsimpulse werden durch 3D-Bürostühle nicht begrenzt, sondern unterstützt – die Sitzmöbel passen sich den verschiedenen Bewegungen optimal an.

Free-Float-Funktion: Sowohl die Sitzfläche als auch die Rückenlehne sind beweglich – und zwar unabhängig voneinander. Jeder Wechsel der Sitzposition wird somit von einem Free-Float-Bürostuhl unterstützt. Während bei vielen „starren“ Bürostühlen die Ergonomie leicht auf der Strecke bleibt, laden die Modelle mit Free-Float-Funktion förmlich zum lebendigen Sitzen inklusive stetiger Haltungswechsel ein.

Similar-Swing-Mechanik: Eine Similar-Swing-Mechanik besitzt als Besonderheit eine seitliche Flexibilität, die es ermöglicht, beim Sitzen das Becken zu kippen. Was nach einer wackeligen Angelegenheit klingt, ist für den Körper die ideale Möglichkeit, Bewegung und ausgleichende Stabilisierung zu verknüpfen.

Auf dem Weg zum „bewegten Büro“ ist der passende Bürostuhl ein wichtiger Schritt. Doch auch der beste Bürostuhl verhindert nicht, dass viele Menschen inzwischen täglich zu lange sitzen. Das heißt, es gibt noch andere Aspekte, die nicht außer Acht gelassen werden sollten. Vor allem der kontinuierliche Wechsel zwischen Sitzen und Stehen hat ebenfalls einen unschätzbaren Wert für die dynamische Arbeitshaltung von Schreibtischarbeitern. Im Idealfall verbringt der Büroarbeiter nur noch 50 Prozent seiner Zeit sitzend und weitere 50 Prozent stehend oder in Bewegung. ■

Aktion Gesunder Rücken

Art	Standort	Lage	Größe [m²]	Nutzungsmöglichkeiten / Details	Verwertung	Verfügbarkeit	ruhrs-site-ID
Gewerbefläche	Recklinghausen	Auf der Herne	11.000	Handwerk, Produktion, Dienstleistung; nicht parzellierbar	Verkauf	sofort	1653
Gewerbefläche	Recklinghausen	Ludwig-Erhard-Allee	2.200	hochwertige Ansiedlung erwünscht; Dienstleistung	Verkauf	sofort	6163
Gewerbefläche	Herten	Schlägel & Eisen	ab 1.000	Handwerk, Produktion, Dienstleistung	Verkauf	sofort	4806
Gewerbefläche	Herten	Herten-Scherlebeck	3.127 m²	Handwerk, Produktion, Dienstleistung	Verkauf	sofort	1663
Gewerbehalle	Recklinghausen	Blitzkuhlenstraße	1.190	Halle mit Büroflächen	Verkauf	sofort	6480
Gewerbehalle	Recklinghausen	Carl-Still-Straße	315	Lager, Produktion; Krananlage vorhanden	Vermietung	sofort	keine
Gewerbehalle	Recklinghausen	Friedrich-Ebert-Straße	1.870	Lager, Produktion	Vermietung/Verkauf	sofort	8438
Büroraum	Recklinghausen	Baumstraße	78	Büro-/Praxisräume im EG	Vermietung	sofort	8779
Büroraum	Recklinghausen	Erlbruch	240	Büro-/ Praxisfläche im 1.OG	Vermietung	sofort	6217
Büroraum	Recklinghausen	Westerholter Weg	700	mehrgeschossiges Bürogebäude	Vermietung	sofort	8792
Büroraum	Herten	Herten-Langenbochum	110 m²	Büroräume im 1.OG (2 Räume à 50 und 45 m²), Flur, eigener Eingang, Eigentümer baut nach Absprache mit Mieter um, ideal für Existenzgründer	Vermietung	nach Absprache	
Büroraum	Herten	Ewald	90 + 140 m²	Büroräume im historischen Gebäudekomplex	Vermietung	nach Absprache	
Büroraum	Herten	Herten-Süd	158 m²	1. OG, 7 Räume, Parkplätze, EDV-Verkabelung, Einbauküche	Vermietung	sofort	
Büroraum	Herten	Herten-Langenbochum	600 m²	Büroflächen auf 2 Etagen, variable Büros durch Leichtbautrennwände möglich.	Vermietung	Okt 15	
Ladenlokal	Recklinghausen	Amelandstraße	64	Büroimmobilie, Einzelhandel / Ladenlokal, Ausstellungsräume	Vermietung	sofort	9005
Ladenlokal	Recklinghausen	Am Lohtor	40	EG, komplett saniert; zentrale Lage	Vermietung	sofort	8876
Ladenlokal	Recklinghausen	Breitestraße	143	VK-Fläche 110 m²	Vermietung	sofort	keine
Ladenlokal	Recklinghausen	Große Geldstraße	213	Altstadtbereich	Vermietung	sofort	8474
Ladenlokal	Herten	Herten-Süd	244 m²	144 m² VK, 100 m² Anbau, Objekt ist teilweise saniert	Vermietung	sofort	

Kontakt

Recklinghausen

Frau Ursula Metz
Herr Hendrik Eßers

☎

02361 / 50 - 1415 ursula.metz@recklinghausen.de

☎

02361 / 50 - 1408 hendrik.essers@recklinghausen.de

Herten

Frau Monika Fischer

☎

02366 / 30 3400 Fax 02366 / 303313 m.fischer@herten.de

Die Ruhrs-site-ID können Sie unter www.ruhrs-site.de zur Suchfunktion nutzen.

Anzeige



Sparkassen-Finanzgruppe

Mit uns kennt Ihr Erfolg keine Grenzen.
Überall an Ihrer Seite: Die Sparkassen
und ihr Internationales Netzwerk

Sparkasse
Vest Recklinghausen

Nutzen Sie unsere umfassende Unterstützung beim Auf- und Ausbau Ihrer grenzüberschreitenden Aktivitäten. Sprechen Sie direkt mit dem Experten Jens Müller bei unserem Kooperationspartner S-International Rhein-Ruhr unter 0201 821-4412. Informationen auch unter www.sparkasse-re.de. Ihre Sparkasse Vest. Gut für die Region.

12 Wirtschaft im Blick

Spezialisten in Sachen Tunnelbau

Recklinghäuser Firma SZ Schacht- und Streckenausbau ist auch beim Projekt „Stuttgart 21“ eingebunden

■ Wenn vom Projekt „Stuttgart 21“ die Rede ist, denkt der Recklinghäuser wohl am ehesten an Bürgerproteste und Demonstrationen. Für das Recklinghäuser Unternehmen SZ Schacht- und Streckenausbau GmbH hat „Stuttgart 21“ eine ganz andere Bedeutung: Beim großen Bahnprojekt in Baden-Württemberg ist der Betrieb stark eingebunden. Jetzt schaute Bürgermeister Christoph Tesche mit einer Delegation aus Politik und Verwaltung einmal bei SZ vorbei.

„Bei Stuttgart 21 geht es ja nicht nur um den Umbau des Hauptbahnhofes“, erklärt Geschäftsführer Cord Ole Scharrelmann. Zu dem Bauprojekt gehört auch die gesamte Streckenentwicklung von Stuttgart nach Ulm inklusive aller damit verbundenen Untertunnelungen oder Tunnelvortriebe, beispielsweise durch die schwäbische Alb. Und da kommen die Experten von SZ Schacht- und Streckenausbau ins Spiel: Das Unternehmen hat sich auf die Herstellung und Reparatur von Stahlbauten, vornehmlich für den Berg- und Tunnelbau, spezialisiert.

Die Firma hat ihre Wurzeln im Bergbau: 1981 von den Eltern des heutigen Geschäftsführers in Wattenscheid gegründet, beschäftigte sich SZ vor allem mit dem Streckenausbau unter Tage. 1986 zog das Unternehmen, einschließlich der kompletten Produktion, nach Recklinghausen um. Im Laufe der Jahre gab es mehrere Erweiterungen: Neue Hallen wurden gebaut, und auch das Betriebsgelände wuchs. Zuletzt kam im vergangenen Jahr eine benachbarte, 5700 Quadratmeter große Industrielfläche hinzu.

Der Wachstum ist ein Zeichen dafür, dass das Unternehmen es geschafft hat, den Abschied vom Bergbau erfolgreich zu kompensieren: Statt Schächte und Strecken unter Tage auszubauen, hat sich der Betrieb



Besuch vom Bürgermeister: Eine Delegation der Stadtspitze rund um Bürgermeister Christoph Tesche (2.v.r.) ließ sich von Geschäftsführer Cord Ole Scharrelmann (r.) durch das Unternehmen führen. Foto: Heselmann

zum Spezialisten in Sachen Tunnelausbau gewandelt. Und nicht nur das: SZ Schacht- und Streckenausbau hat sein Know-how Schritt für Schritt in die Bereiche Hochbau, allgemeiner Stahlbau sowie die Betonstahlverarbeitung übertragen und ist hier heute ein europaweit gefragter Nischenanbieter. Nachfragen kommen aus Süddeutschland, Österreich, der Schweiz und dem skandinavischen Raum. Ganz vom Bergbau hat sich das Unternehmen aber doch nicht verabschiedet: Nach wie vor unterhält man Geschäftsbeziehungen mit Prosper Haniel, der letzten produzierenden Zeche im Ruhrgebiet.

Doch den großen Schwerpunkt bildet das Thema Tunnelbau – so waren die Recklinghäuser beispielsweise

im Rahmen des „Stuttgart 21“-Projekts am Bau des Bad-Cannstatter-Tunnels beteiligt. Die Stahlträgerkonstruktionen, die in Recklinghausen produziert werden, sorgen in einem Tunnel für die Stabilisierung, noch bevor Beton zum Einsatz kommen kann. Mehrere Teilträger bilden einen Trägerbogen, der im Tunnel dann aneinandergereiht wird. Alle Teile werden in Recklinghausen vorgefertigt, das heißt, geschnitten, gebogen und dann verschweißt. ■

Info

SZ Schacht- und Streckenbau GmbH

www.szgmbh.de

Recklinghäuser Spedition Redemann eröffnet neuen Standort

■ Für ein Logistik-Unternehmen ist Lagerfläche eine wichtige Ressource – dementsprechend stolz ist man bei der Recklinghäuser Spedition Redemann auf die neu in Betrieb genommene Lagerhalle. Auf 3.000 Quadratmetern bietet Redemann jetzt noch frei konfigurierbare Regalplätze für bis zu sieben Meter messendes Langgut sowie bis zu 3.000 Stellplätze an.

Die Halle liegt verkehrstechnisch zentral im Recklinghäuser Gewerbegebiet „Am Stadion“ mit schnellem Zugang zu den Autobahnen A2 und A43. Für die bereits in zweiter Generation geführte Recklinghäuser Spedition bedeutet die neue Halle eine weitere Expansion an einem dritten Standort in Recklinghausen, die Gesamtlagerfläche wächst damit auf 8.000 Quadratmeter. Geschäftsführer Norbert Redemann beschreibt die Vorteile der neuen Halle: „Der neue Standort intensiviert unser Kontrakt-Logistik-Angebot, also über das reine Transportgeschäft hinausgehende Logistikdienstleistungen. Hierunter fallen neben Paletten-Lagerungen sowie Ein- oder Auslagerungen beispielsweise auch Verpackungsdienstleistungen, Konfektionierungen und Kommissionierungen im Kundenauftrag.“

Die „Am Stadion“ angebotenen Lagerkapazitäten seien nicht nur für Industrie- und Handelsbetriebe interessant, sondern gerade auch für klein- und mit-



Bis zu 3.000 Stellplätze bietet die neue Lagerhalle der Spedition Redemann.

telständige Betriebe, die aus dem Kreis Recklinghausen heraus liefern möchten, so Norbert Redemann weiter. „Ebenso interessant ist der Lagerstandort für externe Unternehmen, die von diesem Lagerstandort

den Ballungsraum Ruhrgebiet inklusive Münsterland erschließen möchten“, begründet der Geschäftsführer die Standortwahl.

Die Spedition wird in zweiter Generation von Norbert Redemann jun. geführt. Heute ist das Unternehmen an drei Standorten in Recklinghausen ansässig. Seit 1969 wird der Stammsitz Vinckestraße 28 genutzt und beinhaltet heute die Bereiche Lager/Logistik und Werkstatt.

Im Februar 2009 kam der Expansionsstandort Schmalckalder Straße 1 im Gewerbepark „Ortlo“ mit den Bereichen Verwaltung und Umschlag hinzu. Anfang 2015 wurde ein weiteres Lager im Gewerbegebiet „Am Stadion“ übernommen, die Gesamtlagerfläche umfasst 8.000 Quadratmeter. Die Spedition Redemann versteht sich als umfassender Logistikdienstleister und bietet Industrie, Handel, Handwerk und Verkehrswirtschaft individuelle und optimale ökonomische und ökologische Lösungen für Transport, Lagerung und Distribution. ■

Info

Norbert Redemann KG Spedition

Vinckestraße 28 · 45661 Recklinghausen

☎ 0 23 61 / 66 07-0

www.redsped.com

Vom Abfallprodukt zum wertvollen Baustoff

Baumineral verwertet Produkte, die bei der Energieerzeugung in Kohlekraftwerken anfallen

■ **Umweltschutz und Rentabilität** – diese beiden Begriffe müssen sich nicht ausschließen. Wie man die Umwelt schützt und dabei gleichzeitig Geld verdienen kann, zeigt das Firmenkonzept des Hertener Unternehmens BauMineral GmbH. Bürgermeister Dr. Uli Paetzel und eine Delegation der Stadtverwaltung machen sich jetzt vor Ort ein Bild davon.

Die Firma BauMineral, die ihren Standort auf dem Schlägel&Eisen-Gelände hat, verarbeitet Produkte, die bei der Erzeugung von Energie in Steinkohlekraftwerken anfallen. Dort wird Steinkohle staubfein gemahlen und mit vorgewärmter Luft über Brenner in den Feuerraum des Kessels eingeblasen. Die bei mehr als 1200 Grad Celsius nicht brennbaren mineralischen Bestandteile der Kohle schmelzen währenddessen zum größten Teil auf. Als feine Mineralstoffpartikel werden sie im Rauchgasstrom mitgeführt und erstarren bei Abkühlung zu Aschepartikeln mit überwiegend kugelförmiger Kornform. Vor dem Eintritt in den Kamin werden sie in Elektrofiltern als Steinkohlenflugasche aus den Rauchgasen herausgefiltert.

Das zum E.ON-Konzern gehörende Unternehmen nutzt das staubförmige Material unter anderem zur Herstellung hochwertiger Baustoffe. Dabei wird auch gleichzeitig die Umwelt geschont, denn die Flugasche wird fast vollständig aus der Luft herausgefiltert und gelangt nicht in die Umgebung. Auch durch die Verarbeitung anderer Nebenprodukte handelt der Betrieb umweltbewusst und senkt so die CO²-Belastung. „Die Nutzung der anfallenden Reststoffe führt dazu, dass diese nicht entsorgt werden müssen“, resümiert Bürgermeister Dr. Uli Paetzel. Auch das käme der Umwelt zugute.

Die Geschichte des Unternehmens beginnt in der



Besuch bei Baumineral: Stefanie Anton (Jobcenter), Sabine Baloniak (Betriebsrat), Burkhard Jakobuß (Geschäftsführer), Frauke Wiering (Wirtschaftsförderung), Bürgermeister Dr. Uli Paetzel, Jörg Putschker (Leiter Logistik), Michael Schäfer (Leiter Massenlogistik, v.l.).

Foto: Heselmann

70er-Jahren: Damals entdeckte man, dass sich die bei der Kohleverstromung entstehende Flugasche sehr gut dazu eignet, um mit ihr Beton herzustellen – dass sie sogar Zement ersetzen kann. „Das war der Beginn von BauMineral“, erinnert sich Geschäftsführer Burkhard Jakobuß. Heute finden die Produkte des mittelständischen Unternehmens mit rund 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ihren Weg zu regionalen Bauprojekten, wie der Renaturierung der Emscher, und zu rund 1.500 Kunden in Deutschland, Europa und neuerdings sogar Ägypten. Insgesamt werden im Jahr etwa 2,5 Millionen Tonnen der Werkstoffe vertrieben. „Die Kunst unseres Geschäftes ist die ganzjährige Verfüg-

barkeit der Produkte“, erklärt Geschäftsführer Burkhard Jakobuß. „Diese Herkulesaufgabe zu bewältigen, ist das Hauptanliegen unseres Unternehmens.“ Um diese Herausforderung stemmen zu können, verfügt der Betrieb über einen großen Fuhrpark mit 45 Einheiten und einer Lagerkapazität von 300.000 Tonnen. ■

Info

Baumineral GmbH

Hiberniastraße 12 · 45699 Herten

☎ 023 66/50 90

www.baumineral.de

Drahtesel: Radfahren ohne zu schwitzen

■ **E-Bikes werden immer beliebter: Kein Wunder, die kleinen Flitzer verbinden den Spaß am Radfahren mit entspanntem Vorwärtsschreiten. Der Hertener Spezialist in Sachen E-Bikes heißt „Drahtesel“: Jetzt statteten Bürgermeister Dr. Uli Paetzel und Wirtschaftsförderer Michael Blume dem Betrieb an der Kaiserstraße einen Besuch ab.**

Inhaber Peter Timmers erzählt eine Anekdote, die die Beliebtheit von E-Bikes unterstreicht. „Ich hatte eine Kundin, die erzählte dass sie mit ihrem normalen Fahrrad schon immer außer Atem ist, wenn sie von Herten-Mitte nach Scherlebeck fährt. Mit dem E-Bike, das ich ihr verkauft habe, ist jetzt selbst eine Tour nach Haltern und wieder zurück kein Problem mehr.“ Seit Anfang des Jahres gibt es „Drahtesel“ an der Kaiserstraße: Gemeinsam mit seinem Bruder Thomas eröffnete Peter Timmers das Geschäft im Februar. Auf 127 Quadratmeter bieten die Brüder alles rund um das Zweirad: Das Sortiment umfasst nicht nur Fahrräder, sondern auch Ersatzteile und Zubehör wie Sättel, Körbe, Lampen oder Klingeln. Dem persönlichen Geschmack sind hier keine Grenzen gesetzt. „Im Trend ist vor allem Zubehör, das das Fahrrad zu einem individuellen Gefährt macht“, sagt Timmers.

Im Zentrum steht aber das E-Bike. Timmers zählt die Vorzüge auf: „Vor allem ältere Menschen, die sich kör-



Stadtoberhaupt auf zwei Rädern: Inhaber Peter Timmers, Bürgermeister Dr. Uli Paetzel und Wirtschaftsförderer Michael Blume (v.l.).

Foto: Heselmann

perlich nicht mehr so anstrengen können, sind mit einem E-Bike auf einmal wieder in der Lage, etwa einen Berg hinaufzufahren“, so Timmers. Ein E-Bike vergrößere den Radius für eine Radtour erheblich – und wenn man an einem Café vorbeifährt, kann man sich ungeschwitzt an die Kaffeetafel setzen. Durch die Bequemlichkeit und den geringeren Kraftaufwand lassen mehr Autofahrer ihren PKW in der Garage und nutzen das E-Bike. „Das schont die Umwelt“, freut sich Bürgermeister Dr. Uli Paetzel. Auf für Unternehmen sind E-Bikes interessant – etwa zur umweltfreundlichen Verstärkung des eigenen Fuhrparks.

Wer sich noch nicht ganz sicher ist, ob ein E-Bike das richtige Gefährt ist, kann es demnächst unverbindlich testen. Timmers will einen Verleih-Service anbieten: So können Kunden ihr potenzielles Zweirad nicht wie üblich nur bei einer kurzen Runde vor dem Geschäft oder im Hof Probe fahren, sondern über einen längeren Zeitraum zum Testen mit nach Hause nehmen. ■

Info

Drahtesel

Kaiserstraße 240 · 45699 Herten

☎ 023 66/937 44 74

www.drahtesel-herten.de

Kreativ und sozial engagiert

Agentur crosscreative verschenkt Designleistungen im Rahmen einer Charity-Aktion



Geballte Kreativität: Designer Tom Nasser (3.v.l.) mit seinem Team sowie den Wirtschaftsförderern Axel Tschersich (2.v.r.), Jörg Smolka (Mitte) und Stadtkämmerer Ekkehard Grunwald (3.v.r.). Foto: Heselmann

In der Reihe „Wirtschaft im Fokus“ stellt die Stadt Recklinghausen, wie der Name es vermuten lässt, drei Wochen lang immer ein Unternehmen in den Fokus der Öffentlichkeit: Plakate an verschiedenen Standorten im Stadtgebiet weisen dann auf den jeweiligen Betrieb hin. Im Sommer war die Agentur „crosscreative“ an der Reihe.

Gegründet hat crosscreative der Designer Tom Nasser, gemeinsam mit seinem Studienfreund Manuel Aydt. Der Name ist dabei Programm: crosscreative soll darauf hinweisen, dass in der Agentur die unterschiedlichsten Designdisziplinen zu einem Konzept zusammengefasst werden. „Wir bieten Kommunikationsdesign und interaktive Medien, Produktdesign, Prototypenbau und Fotografie“, zählt Nasser auf. „Über zehn Jahre Branchenerfahrung, die Bündelung

unterschiedlichsten Fachwissens und ein Team aus motivierten und talentierten Designern ist die Grundlage für professionelle Agenturarbeit.“

Die Palette, die das Team in Recklinghausen anbietet, ist sehr breit gefächert. Sie reicht von den bekannten roten „Bobbycars“ über Verpackungen für Kosmetik bis hin zur Gestaltung von Einladungskarten für den Bundespresseball. Doch so unterschiedlich die Produkte sind – die Herangehensweise bleibt die gleiche: „Der Anspruch muss überall gleich hoch sein, egal, ob man Verpackungen für Parfümflakons oder Dosen für Energydrinks design“, so Tom Nasser.

Die bekannten Schüler-Sicherheitswesten des ADAC, welche die ADAC-Stiftung „Gelbe Engel“ jedes Jahr an Erstklässler verteilt, hat crosscreative ebenfalls gestaltet: „Das Beste daran ist, dass wir von Kindern

direkt positives Feedback bekommen. Sie ziehen die Verkehrsdetektiv-Westen einfach gerne an“, sagt Nasser. Seit der Einführung dieser Westen im Jahr 2010 zeichnet crosscreative jeden Monat einen Verkehrserziehungs-Comic für die ADAC-Motorwelt, das auf lagenstärkste Magazin Deutschlands. Die Bandbreite des Kundenspektrums von Sport, Technologie, Medizintechnik, Spielwaren oder Kultur ist Beleg für die Flexibilität der Designer. „Für uns ist es ganz normal, morgens eine Verpackung für Babyartikel zu gestalten und nachmittags an einem Plakat für eine Ballettveranstaltung in Hamburg zu arbeiten“, erläutert Nasser. Auch für die Stadt Recklinghausen war crosscreative schon aktiv: Für die Wirtschaftsförderung entwarfen die Designer eine Imagebroschüre.

Ganz aktuell engagiert sich crosscreative auch im sozialen Bereich: Das Designstudio möchte kostenfrei eine soziale Einrichtung in Recklinghausen unterstützen. Die Agentur verschenkt unter dem Motto „Creative Charity“ seine kreative Designleistung etwa für eine Imagebroschüre, eine Webseite, eine Kampagne oder ein Fotoshooting. Interessierte Institutionen oder Projekte können sich bei crosscreative bis zum 3. Oktober 2015 bewerben. Eine kurze Beschreibung der Einrichtung und des geplanten Vorhabens, bei dem crosscreative unterstützen soll, ist als Bewerbung notwendig. Eine Jury, bestehend aus der Agenturleitung und Vertretern der Wirtschaftsförderung Recklinghausen, wählt den geeignetsten Bewerber aus. Faktoren für die Auswahl sind: Bedarf, Relevanz, Umfang und Art des Projektes. ■

Info

crosscreative designstudios

Paulusstraße 36 · 45657 Recklinghausen

☎ 023 61 / 943 37 55

www.crosscreative.de

Zühlke und Bieker: Erfolg aus dem Gästezimmer

Nicht in der Garage, wie so viele andere IT-Firmen, hätten sie ihr Unternehmen gegründet – darauf legen Carsten Bieker und Marc Zühlke wert. „Es war im elterlichen Gästezimmer“, schmunzelt Bieker, wenn er an die Anfänge der Zühlke & Bieker GmbH im Jahr 1987 denkt. Davon sind die beiden heute meilenweit entfernt: Zühlke & Bieker ist heute ein gesundes Recklinghäuser Unternehmen mit 20 Mitarbeitern.

Das Unternehmen bietet unter anderem web- und windowsbasierte Software-Lösungen, Systemintegration (unter anderem IT-Outsourcing, Netzwerkmanagement und Monitoring) sowie Beratung. „Eine immer größere Bedeutung hat das Thema IT-Sicherheit bekommen“, sagt Carsten Bieker – das sei eine wachsende Herausforderung für Unternehmen. „Hier haben wir unter anderem mit unserem Produkt zubIT-SecurityScan eine eigene Lösung zur Absicherung der Unternehmen.“

In Zusammenarbeit mit dem Bundesforschungsministerium haben die Recklinghäuser darüber hinaus ein Framework („Werkzeugkasten“) zur Entwicklung



Carsten Bieker (l.) und Marc Zühlke.

Fokus liegt dabei in der Integration von Daten und Prozessen zum Vorteil für unsere Kunden.“

Im Laufe der Jahre haben schon 25 junge Menschen bei Zühlke & Bieker ihren Beruf erlernt – entweder als Fachinformatiker oder als IT-Systemkaufmann. „Größtenteils sind die Mitarbeiter noch immer im Unternehmen tätig“, sagt Carsten Bieker. Aktuell hat die Firma drei Auszubildende. ■

rein web-basierter Lösungen entwickelt, die im Browser auf jedem internet-basierten Endgerät laufen. „Hier verfolgen wir Themen wie neue Formen von mobiler Arbeit, sicherer und schneller Unternehmenskommunikation, Wissensmanagement, aber auch Industrie 4.0 und die Aufgaben der „Smart-Factory“, so Bieker. „Der

Info

Zühlke & Bieker GmbH (zubIT)

Martinstraße 11 · 45667 Recklinghausen

☎ 023 61 / 905 43 21

www.zubit.de

Anzeige

Bald Ihre neue Adresse?



Flexibel gestaltbare Büro-/ Praxis-/ Schulungsfläche in zentraler Lage von Herten

- ca. 494 m² Nutzfläche • Fläche auch teilbar
- Stellplätze • sofort bezugsfrei

Provisionsfrei zu vermieten

Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Besichtigungstermin!



Immobilien Rodenberg

Pamela Rodenberg

☎ 023 66 / 49 92 67

www.immobilien-rodenberg.de

Innovativ und unkonventionell

Stadt Recklinghausen präsentiert Firma SEC-COM auf Plakaten



Gruppenbild mit Plakat: SEC-COM-Geschäftsführer Guido Otterbein, Wirtschaftsförderer Jörg Smolka, Prokurist Kay Schulmeyer, Udo Schmidt, Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses. Foto: Heselmann

■ Bei der Plakataktion „Wirtschaft im Fokus“ richtet die Stadt Recklinghausen einen sprichwörtlichen Scheinwerfer auf Unternehmen, die sonst nicht unbedingt im Blickpunkt der Öffentlichkeit stehen. Im September war es die Firma SEC-COM GmbH, die auf mehreren Plakatwänden im Stadtgebiet präsentiert wurde.

Seit 1995 gibt es das Unternehmen, das heute seinen Sitz im Gewerbegebiet Am Stadion hat – in diesem Jahr wurde das 20-jährige Bestehen mit einer Hausmesse am Betriebssitz sowie einem Abendprogramm im Ruhrfestspielhaus gefeiert. Unter dem Motto „Business ist Kommunikation“ konzipiert und realisiert das Unternehmen komplette Telekommunikations- und Sicherheitssysteme. Moderne Kommunikationslösungen reichen heute vom ISDN- oder ALL-IP-Telefonanschluss über schnurlose Lösungen und Videokonferenzsysteme, bis hin zur Integration von Computernetzen, E-Mail-Applikationen, unternehmensweiter Terminplanung und Kundendatenbanken. SEC-COM bietet herstellerunabhängige Beratung, maßgeschneiderte und kostenoptimierte Komplett-Lö-

sungen, Finanzierungskonzepte durch günstige Miet- und Leasingmöglichkeiten sowie Analysen von Kommunikationsschwachstellen und Inhouse-Schulungen für jeden Betrieb: Egal ob eine kleine Telefonanlage für fünf Mitarbeiter, eine Internet-Telefonie-Lösung (Voice-over-IP) für den Mittelständler mit 50 Arbeitskräften oder ein System für 500 Mitarbeiter oder mehr.

SEC-COM unterhält eine „24 Stunden-365 Tage im Jahr-Hotline“ für technischen Support sowie ein Fernbetreuungslabor zur zentralen Fehlerbehebung. Eine gute Lagerlogistik sorgt für schnelle Ersatzteilversorgung.

In den vergangenen Jahren hat sich SEC-COM Schritt für Schritt immer stärker darauf fokussiert, Kunden kein einzelnes „Stück“ Hardware anzubieten, sondern ganzheitliche Lösungen, die den Anwender im Geschäftsalltag voran bringen. „Damit positionieren wir uns als Systemhaus und unterscheiden uns vom klassischen Fachhandel“, so Geschäftsführer Guido Otterbein. „Dabei sind wir bis heute ein flexibler Mittelständler mit flachen Hierarchien und kurzen Entscheidungswegen geblieben – bekannt für innovative und manchmal auch unkonventionelle Ideen.“

Dennoch setzt das Team von SEC-COM weiter auf Expansion. Die Strategie, sich als Systemhaus neben dem reinen Verkauf von Hardware auch als Service- und Beratungsdienstleister für Kommunikationslösungen und IT zu positionieren, hat sich als richtiger Schritt erwiesen und soll in den kommenden Jahren fortgesetzt werden. ■

Info

SecCom GmbH
Am Stadion 117 · 45659 Recklinghausen
☎ 023 61 / 93 220

www.sec-com.de

Termine im Überblick

26. - 27. 9. 2015

Altstadt-Herbstfest • Altstadt, RE mit verkaufsoffenem Sonntag am 27. 9.

27. 9. 2015

Bertlicher Straßenlauf • Sportplatz Bertlich

4. 10. 2015

Verkaufsoffener Sonntag zum Erntedankfest • Suderwich, Ortloh, Röllinghausen, RE

5. - 7. 10. 2015

Immobilien Messe EXPO REAL München

17. 10. 2015

Haldenführung im Kleinbus 14-16.00 Uhr • Besucherzentrum Ewald

18. 10. 2015

Ernte- und Bauernmarkt • Bauernschaft Hochlar Hochlar, RE

23. 10. - 8. 11. 2015

Recklinghausen leuchtet • Altstadt, RE

25. 10. 2015

Verkaufsoffener Sonntag zu Recklinghausen leuchtet

25. 10. 2015

Abradeln mit dem Bürgermeister 10.00 Uhr • Besucherzentrum Ewald

7. - 8. 11. 2015

Martinimarkt mit verkaufsoffenem Sonntag • Suderwich, RE

11. 10. 2015

Verkaufsoffener Sonntag zum Süder Herbstfest Süd, Hochlarmark, Grullbad, Hillerheide, König-Ludwig (teilw.), RE

13. - 14. 11. 2015

Großer Altbuchverkauf • Glashaus Herten

16. - 22. 11. 2015

Gründerwoche Deutschland

23. 11. - 27. 12. 2015

Weihnachtsmarkt • Altstadt, RE

27. 11. 2015

Recklinghäuser Wirtschaftsempfang • Rathaus, RE

Die nächste WIB erscheint im November 2015.

Impressum

Herausgeber (v.i.S.d.P.):

Stadt Recklinghausen, FB 15 - Wirtschaftsförderung, Standortmanagement, Stadtmarketing, Rathausplatz 3, 45657 Recklinghausen, ☎ 023 61 / 50 - 50 50, www.recklinghausen.de/wirtschaft

Stadt Herten, Wirtschaftsförderungsagentur

ZukunftsZentrum, Bauteil A, Erdgeschoss, Konrad-Adenauer-Straße 9-13, 45699 Herten, ☎ 023 66 / 303 - 617, www.herten.de/wirtschaft-arbeit

Redaktion: NB Medienservice GmbH & Co. KG, Matthias Heselmann, Hagenstraße 15, 45894 Gelsenkirchen, ☎ 0209 / 147 79 44, www.nb-medienservice.de, E-Mail: heselmann@nb-medienservice.de

Lektorat/Satz/Layout/Druck/Vertrieb:

Verlag J. Bauer KG, Kampstraße 84b, 45772 Marl, ☎ 023 65 / 107 - 11 02, E-Mail: bauer@medienhaus-bauer.de

Anzeigen/Werbung:

Verlag J. Bauer KG, Kampstraße 84b, 45772 Marl
☎ 023 61 / 18 05 22 10, Andreas Köhler
☎ 023 66 / 10 00 32 06, Sylvia Lühring
☎ 023 61 / 6 65 60, Rasmus Thies
☎ 023 68 / 5 80 13, Rainer Völkel

Erscheinungsweise: vierteljährlich, Redaktionsschluss 1 Monat vor Erscheinungstermin • **Verteilung:** Post/Porto • **Auflage:** 6.800

www.strdirekt.de

**Prospektverteilung
seit 1981**

Fon: 0 23 65 / 1 30 37

E-Mail: info@strdirekt.de